

Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich
Herausgeber: Akademischer Alpen-Club Zürich
Band: 122-123 (2017-2018)

Artikel: Bericht Mischabelhütten
Autor: Boutellier, Roman
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-869284>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

innerhalb des Zeitplans und – sehr erfreulich – im Rahmen des Budgets. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten. Und nein, für die nächste Saison ist kein Umbau und keine Sanierung geplant.

Die Hütte ist nun gut im Schuss und für die nächsten Jahre prima gerüstet.

*Claudine Blaser,
Hüttenchefin Windgällenhütte*

BERICHT MISCHABELHÜTTEN

Die Mischabelhütten sorgen immer wieder für Überraschungen, vielfach positiv, letztes Jahr leider auch negativ. Fünf tödliche Bergunfälle zeigten einmal mehr, dass weder die Lenzspitze Nordostwand, noch der Übergang zum Nadelhorn einfache Bergtouren sind. Alle Unfälle passierten erfahrenen Tourengängern. Wir trauern

mit den Angehörigen und hoffen, dass nun wieder Jahre der Ruhe in die Mischabelhütten einkehren.

Die beiden Hütten sind exponiert. Jedes Jahr erfordern Wind und Wetter Reparaturarbeiten. Das wenig benutzte Winter-WC hat der Wind im letzten Winter ver-

Air Zermatt freut sich über den neuen Heli-Landeplatz bei den Mischabelhütten (Foto Roman Boutellier)



schwinden lassen. Wir warten gespannt auf die Schneeschmelze! Der Permafrost hat im Sommer 2018 die Trockenmauer zwischen den beiden Hütten zum Einsturz gebracht und zerstörte den Vorplatz der neuen Hütte. Er erlitt das gleiche Schicksal wie der Heli-Landeplatz vor einigen Jahren, trotz positivem Gutachten unseres SAC-Geologen. Mauer, Vorplatz und Heli-Landeplatz mussten wir wieder instand stellen, was immerhin über Fr. 150'000 gekostet hat. Zudem erforderten die Abschlussarbeiten des Anbaus nochmals einen grösseren Einsatz von Handwerkern – die Mängelliste war lang und nicht unbestritten. Neu setzen wir vor allem auf lokale Schreiner und Sanitäre, die eine direkte Beziehung zur Hütte und vor allem zum Hüttenteam haben. Arbeiten auf 3300 Metern sind kostspielig. Für ein Kilogramm Material bezahlt man allein für den Helitransport einen Franken.

Nur dank dem grossartigen Einsatz unseres Hüttenteams unter der Leitung von Maria Anthamatten konnten wir den Sommer 2018 retten. Immerhin haben über 2800 Gäste übernachtet, davon mehr als 200 Bergführer. So viele Gäste sind ohne die alte Hütte kaum zu bewältigen. Sie ist bei den Bergsteigern alles andere als beliebt. Die neuen Duvets haben zwar etwas geholfen, aber vierzig Zentimeter Gefälle auf knapp fünf Metern rauben vielen Leu-

ten die wenigen Stunden Schlaf bis zum Aufbruch in der Frühe. Dieses Jahr wollen wir abklären, ob man die Hütte mit einem vernünftigen Aufwand wieder ins Lot bringen kann.

Die lokalen Bergführer benutzen zum grossen Teil wieder den alten Hüttenweg. Sie sind der Meinung, dass die Steinschlaggefahr stark zurückgegangen ist, weil der Fallgletscher sich stark zurückgezogen hat und kein Geröll mehr in die Tiefe schiebt. Wir empfehlen weiterhin den neuen Hüttenweg. Er wird jedes Jahr von Fachleuten kontrolliert und falls notwendig repariert. Gut trainierten Bergsteigern bietet sich ein neuer Zugang zur Hütte: die Route über die Tällhorn E-Wand wurde von lokalen Führern saniert. Im oberen vierten Grad führt sie auf den Grat des Gross Distelhorns und erreicht den neuen Hüttenweg auf 2800 m. Hoffen wir, dass damit die Attraktivität der Hütte steigt. Wir wissen allerdings nicht, ob der Weg in Zukunft so oder so anspruchsvoller wird: Die Konzession der Hannigalpbahn läuft aus. Irgendjemand muss die Bahn mit mehreren Millionen sanieren. Wir alle hoffen, dass die Gemeinde Saas Fee diese grosse Sorge lösen kann. In der Vergangenheit hat sie uns immer wieder geholfen.

*Roman Boutellier,
Hüttenchef Mischabelhütten*